

# Viel Glanz mit wenig Aufwand

*Bach-Chor Ortenau eröffnete Oppenauer Festwoche mit Rossini-Messe / Ausdrucksvolle Stimmen*

**Unter der Leitung von Thomas Strauß sang der Bach-Chor Ortenau am Sonntag Rossinis »Kleine Messe« zum feierlichen Auftakt der 17. Festwoche klassischer Musik in der Pfarrkirche St. Johannes in Oppenau.**

VON OSCAR SALA

**Oppenau.** Nach dem Wahlkampfgetöse der vergangenen Tage erwies sich die Aufführung der »Petite Messe Solennelle« von Gioacchino Rossini (1792-1868) am Sonntag als willkommene Abwechslung. Unter den bekannteren Messen ragt die des italienischen Komponisten durch ihre Leichtigkeit und eher heiter anmutenden Melodien hervor. Der temperamentvolle Rossini bezeichnete sie selbst als »leider letzte Todsünde des Alters«. Schon der eigensinnige Titel der Messe trägt den ironischen Gestus des schelmischen Italieners in sich. In der »Kleinen Messe«, die dem traditionellen Ordinarium folgt und immerhin ein- und eineinhalb Stunden dauert, bleibt das Sakrale allerdings streckenweise etwas zurück. Wohlwissend machte Rossini auf seiner Partitur folgende augenzwinkernde Widmung an den lieben Gott: »Ich wurde für die Opera buffa geboren, das weißt Du wohl! Wenig Wissen, ein bißchen Herz, das ist alles. Sei also gepriesen und gewähre mir das Paradies.«

Rossini beherrscht das Vokabular der Sakralmusik meisterhaft, gerade deshalb kann er sich seine kleinen Ausflüge in die Opernwelt gönnen – im kleineren Rahmen allerdings. Doch eine große Wirkung benötigt nicht unbedingt einen großen Aufwand. Die Akteure in der ausgesprochen gut besetzten Pfarrkirche St. Johannes blieben überschaubar. Vor



**Italienische Leichtigkeit erlebten die Zuhörer der »Kleinen Messe« von Rossini.**

Foto: Oscar Sala

allem fiel das recht bescheidene Instrumentalaufgebot auf, das sich nach den Anweisungen des italienischen Altmeisters richtete und lediglich aus Klavier (Michael Baumann) und Harmonium (Karl-Heinz Durban) bestand. Eine Kombination, die zunächst etwas gewöhnungsbedürftig anmutet, doch eigentlich ist nicht mehr vonnöten, um eine glanzvolle Aufführung zu präsentieren.

## Feine Abstimmung

Gleich im Kyrie überzeugte der Chor als ausgeglichener besetzter Klangkörper mit stets gut ausbalancierten Stimmgruppen. Bemerkenswert wiederum die feine Abstimmung zwischen dem Dirigenten und dem Chor, der die klare gestalterischen Akzente seines Leiters Thomas Strauß aufmerksam umsetzte.

Die einfühlsame und dynamische Differenzierung des Gesangs verlieh Rossinis melodischen Linien eine plastische Konsistenz. Nach einem strah-

lenden »Gloria in Excelsis« nahmen die Solistenensembles und Arien einen breiten Raum ein. Mit ausgesprochen opernhafter kräftiger Tenorstimme ließ Niclas Oettermann beim »Domine Deus« bis hinauf in hohe Lagen aufhorchen.

Sehr ausdrucksvoll und harmonisch erklang sodann das Duett von Heike Charlotte Päuser (Sopran) und Gabriele Grund (Alt) bei »Qui tollis«. Die volle, wohlklingende Bass-Stimme von Clemens Morgenthaler entfaltete sich vor allem im »Quoniam tu solo Sanctus«. Aufmerksam begleitet wurden die Sänger von den beiden Instrumentalisten, wobei das Klavier vom Kyrie bis zum Agnus Dei die führende Rolle einnahm.

Flotte Akzente setzte der Chor schließlich bei der Fuge »Cum Sancto Spiritu«, der nach einem ausgedehnten »Et resurrexit« ein eindrückliches »Crucifixus« der Sopranistin folgte. Das rein instrumentale Preludio religioso ließ erneut

den Spannungsbogen steigen, bis schließlich ein funkelndes Sanctus von Chor und Solisten im Wechsel angestimmt wurde.

Nach dem Alt-Solo »O salutaris hostia« erwies sich das lyrische Agnus Dei zum Abschluss als weiterer Höhepunkt eines packenden Konzertes, das mit grandiosem Beifall belohnt wurde.

**Weitere Veranstaltungen der Festwoche: Morgen, Mittwoch, 20 Uhr, »TANGandO« mit Friedemann Amadeus Treiber (Violine) und Klaus Jäckle (Gitarre); Freitag, 27. September, 20 Uhr, Orgel-Kino-Familienabend mit Organist Johannes Mayr und dem Film »Goldrausch« (1925) von Charlie Chaplin; Samstag, 28. September, 20 Uhr, Konzert-Meditation mit der Theologin Margot Käßmann sowie Hans-Jürgen Hufeisen und Thomas Strauß. Karten: Grimelshausen-Buchhandlung, Oberkirch; Tourist-Information, Oppenau, Hotel »Sonnenhof«, Lautenbach, und Abendkasse; Karten für Margot Käßmann unter [www.reservix.de](http://www.reservix.de).**